

3. Zentralasien: 3 551 308 qkm mit über $8\frac{1}{2}$ Mill. Bew.

Zusammen 16 542 341 qkm mit über $23\frac{1}{2}$ Mill. Bew.

4. Ostasien.

Ostasien ist das Gebiet der chinesischen Kultur. Diese trifft in Hinterindien mit dem indischen Kulturkreis zusammen und erstreckt sich im N. über die Mandschurei, Korea und Japan. Wir betrachten zunächst das Hauptland China.

a. China.

Hochasien entsendet nach O. die beiden chinesischen Hauptströme, den Jangtschiang (= Strom von Jang, alte chinesische Provinz) und den Hoangho (= Gelber Fluß). Beide entspringen nicht weit von einander im Kuensun, dann entfernt sich der Jangtschiang nach S., der Hoangho nach N., bis im Unterlaufe wieder eine größere Annäherung erfolgt. Der Hoangho mündet teils im N., teils im S. der gebirgigen Halbinsel Schantung. Die Ausläufer des Kuensun ziehen weit nach China hinein und trennen Nord- und Südchina von einander.

a. Nordchina ist in der Hauptsache eine große Tiefebene, die bis zum Meere reicht. Erst im W. vermitteln Hochebene und Gebirgsstufen den Übergang mit Hochasien. Dieselben sind von einer gelben, lehmartigen Erde, dem Löß bedeckt, der durch die Flüsse der Niederung zugeführt wird. Auf diesem Boden beruht die hohe Fruchtbarkeit der Tiefebene; der Hauptstrom Nordchinas und eine Meeresbucht haben von ihm den Namen erhalten (Gelber Fluß, Gelbes Meer).

b. Südchina ist bis auf die großen Flußtäler und die Ebenen an den Flüssen durchweg Gebirgsland. Zwar wirken die von Hochasien eindringenden Winde im Winter abkühlend, doch ragen tropische Pflanzen und Tierformen noch in dieses Gebiet vielfach hinein.

Das Land ist reich an Naturschätzen, der rastlose Fleiß